

Rede zum Haushalt 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich werde heute die Haushaltsrede für die Freie Wählervereinigung Wiesloch halten.

Bevor ich allerdings zum Haushalt komme, ein paar Worte zu den aktuellen und zukünftigen Krisen:

- Den Fachkräftemangel - haben wir schon jetzt
- Fehlender Wohnraum – ist Alltag
- Die Überalterung bei uns und Überbevölkerung auf der Welt - da steuern wir drauf zu
- Völkerwanderung und Flüchtlinge - werden mehr werden
- Die Klimaerwärmung - hat längst begonnen
- Die Corona-Pandemie - hat uns fest im Griff
- Das Artensterben – sehen wir nur, wenn wir genau hinschauen

Egal ob wir die Krisen angehen und großzügig Geld ausgeben oder einfach abwarten, immer bedeutet es:

Wir leben auf Kosten zukünftiger Generationen!

Nun zu den Zahlen des Haushalts:

In den kommenden Jahren werden wir jährlich zirka 11 Mio € an Darlehen aufnehmen müssen. Der Schuldenstand wird 2025 bei 90 Mio € liegen. Der vorhandene Sanierungsstau wird sich bis dahin verringern aber nicht auflösen.

Die Frage stellt sich, wie bekommen wir wieder Geld in die Kasse?

Ein Punkt wäre die Vermarktung der Grundstücke im Baugebiet Äußere Hälde. Diese muss zeitnah begonnen werden. Sowohl das Geld aber auch das Bauland wird dringend benötigt.

Auch der Verkauf der Gerbersruhschule sollte zügig angegangen werden.

Spätestens 2024 wird der Haushalt nicht mehr ausgeglichen sein, dann wird das Regierungspräsidium bei den Haushaltsberatungen „mit am Tisch sitzen“. Die aus vergangenen Jahren bekannten Sparrunden werden uns wieder beschäftigen. Selbst um kleinste Beträge muss dann gerungen werden. Selbstverständliche städtische Ausgaben, die nicht zwingend sind, werden dann geprüft werden müssen. Beim Gedanken an steigende Zinsen stellen sich mir die Nackenhaare.

Wie wird das Geld für freiwillige Leistungen ausgegeben?

Unsere teuersten Freizeiteinrichtungen, die wir uns leisten, sind die Schwimmbäder. Allein das Freibad hatte 2021 einen Verlust von fast 1 Mio €. Natürlich spielte bei dem erhöhten Verlust die Pandemie eine Rolle. Ein weiteres, großes Problem im Freibad ist der Co2 Ausstoß, verursacht durch das Beheizen der Becken.

Auch das Palatin weist einen Fehlbetrag aus.

Während die Vergangenheit des Palatins vor Gericht aufgearbeitet wurde, verhinderte die Pandemie einen guten Neuanfang. Dabei hätte, meiner Meinung nach, das Palatin einen guten Neuanfang verdient. Viele Veranstaltungen wurden leider abgesagt. Übernachtungsgäste blieben aus. Mit Hilfe der Kurzarbeiterregelung wurde der Schaden minimiert. Der Fehlbetrag mit ca. 200.000.- € fällt in diesem Jahr geringer aus als sonst.

Ein wichtiges Thema ist unsere Mobilität.

Allen ist mittlerweile klar, dass der hohe Energieverbrauch der individuellen Mobilität gesenkt werden muss. Nur wie?

Ein kostenloser, städtischer Nahverkehr wäre wünschenswert, doch wie soll das finanziert werden?

Der höchste Verlust würde durch die kostenlosen Verbindungen nach Baiertal und Schatthausen entstehen. Gerade diese Linien entlasten bereits jetzt Altwiesloch. Würden mehr Menschen mit dem Bus fahren, wenn dieser kostenlos wäre? Vielleicht gäbe es die Möglichkeit, dies für ein Jahr zu testen.

Die Elektromobilität ist in aller Munde.

Allein durch den Ersatz von Verbrennungsmotoren durch Elektroantriebe wird noch kein Klima geschont. Aber wenn Solarstrom beim Laden der Batterien verwendet wird, kann das Klima maximal entlastet werden. So könnten Fahrzeuge von Berufspendlern tagsüber an der Arbeitsstelle mit dem Strom, aus der dort auf dem Firmendach montierten Photovoltaikanlage, geladen werden.

Wir als Gemeinderat müssen Sorge tragen, dass bei Baumaßnahmen entsprechende Infrastruktur geschaffen wird.

Schauen wir uns die privaten Gebäude an.

Neubauten haben per Gesetz schon einen guten Energiestandard. Leider reicht das nicht aus, um unser Klimaziel zu erreichen. Bestandsimmobilien haben das größte Potential Energie einzusparen. Die bisherige Geschwindigkeit bei der energetischen Sanierung alter Gebäude muss beschleunigt werden.

Wenn ein Bauantrag vor der Sanierung von Bestandsimmobilien nötig ist, geht oft kostbare Zeit durch die Bearbeitung der Anträge verloren und demotiviert Bauherren. Das gleiche gilt bei Neubauten. Das Baurechtsamt darf nicht als Bauverzögerer wahrgenommen werden, sondern muss eingehende Anträge zeitnah abarbeiten.

Brauchen wir hier andere, effizientere Strukturen oder reicht es Aufgaben anders zu verteilen?

Unser Motto beim Wohnungsbau ist „Innenentwicklung vor Aussenentwicklung“!

Geht man durch Wieslochs Straßen, zeigt sich ein Bild das nicht zu unserem Motto passt. Wohnungen und ganze Häuser stehen leer. Die Gründe sind vielfältig. Manche Eigentümer scheuen den Aufwand und das Risiko einer Vermietung. Andere Eigentümer leisten sich den Luxus eine Wohnung im eigenen Haus nicht zu vermieten. Oder der Wohnraum entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Dann kann es heißen: „Das sollen mal die Erben machen“.

Spekulation ist ein weiterer Grund für Leerstände. Schauen Sie mal in Immobilienanzeigen, da finden Sie den Begriff „entmietet“ als Verkaufsargument. Das dürfen wir nicht dulden.

Auch gibt es so genannte „Enkelgrundstücke“. Das sind Grundstücke, die auch Jahrzehnte nach der Umlegung nicht bebaut werden. Dafür muss die Infrastruktur bereitgehalten werden, ohne dass die Gemeinde einen Nutzen davon hat. Es müssen zusätzlich andere Flächen umgelegt werden, um Bauland zu gewinnen.

Das ist unsozial, schädlich für das Gemeinwohl und fördert den Flächenverbrauch.

Im Grundgesetz steht der Satz „Eigentum verpflichtet“.

Der Lauf der Zeit, die Kinder sind aus dem Haus, der Lebenspartner ist verstorben und die große Wohnung wird nur noch zum Teil genutzt. Solange die Person noch körperlich fit ist, wird sie nicht in eine kleinere Wohnung umziehen.

Wäre es eine Überlegung, dass die Städtische Wohnbau eine kleinere Wohnung im Tausch gegen die große Wohnung anbieten würde? Diese kleine Wohnung könnte mit Fahrstuhl ausgestattet sein, also seniorengerecht, sie könnte zentrumsnah liegen, damit auch das soziale Umfeld erhalten bleibt und der Umzug könnte für einen durchgeführt werden.

Das könnte man sich doch vorstellen, oder?

Zum Thema Wohnungsnot stellen wir daher folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erstellen, wie in den einzelnen Fällen die Bedingungen verändert werden können, um ungenutzten Wohnraum und freie Bauplätze einer Nutzung zuzuführen.

Die Abstimmung darüber kann auch in der Januar Sitzungen erfolgen.

Kommen wir zur Bedeutung der Feuerwehr.

Für den Gemeinderat ist die Feuerwehr von großer Bedeutung. Mit der Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Baiertal ist eine vermeintlich unendliche Geschichte nun erfolgreich beendet. Die eingeplanten Neubeschaffungen von Fahrzeugen erhalten die Leistungsfähigkeit und die hohe Motivation der Feuerwehrfrauen und-männer. Das ist gut so!

Bereich Bildung

Nach der Gemeinschafts- und der Realschule ist es nun wichtig, die Sanierung des Gymnasiums durchzuführen. Es sind in den kommenden Jahren über 17 Mio. € dafür eingeplant.

Für den Schulsport und den Vereinssport ist eine Sporthalle in Frauenweiler für 4,1 Mio. € geplant. In Wiesloch wird eine zusätzliche Sporthalle mit drei Feldern benötigt. Die Kosten dieser Halle wird auf 9 Mio. € geschätzt. Hat jemand eine Idee, woher das Geld kommen soll?

Umsetzung der geplanten Maßnahmen

Um die große Summe an geplanten Investitionen in der Verwaltung abarbeiten zu können, müssen nötige Stellen zeitnah geschaffen und auch besetzt werden. Das wird wegen dem Fachkräftemangel immer schwieriger.

Wegen der starken Bautätigkeit und der Auslastung der Baufirmen gehen immer weniger Angebote zu Ausschreibungen ein. Das haben wir gerade bei der unteren Hauptstraße erlebt. Dadurch müssen manche Maßnahmen vermutlich in folgende Jahre verschoben werden.

Ich komme nun zum Schluss:

Unsere Aufgabe ist es Prioritäten zu setzen und die Auswirkungen auf zukünftige Generationen zu minimieren. Das versuchen wir mit diesem Haushalt.

Wir Freie Wähler werden daher dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank an alle die am Haushaltsplan gearbeitet haben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.